



Jahrgang 1 Heft 2/2005

# TORBOGEN

Das Infomagazin

St. Johannesstift Ershausen – Wohnheim und Werkstatt für behinderte Menschen



Die Mitglieder des Beirates am Heim stellen sich vor



Heimbewohner berichten: Urlaub in St. Engelmar



Neuer Werkstattladen: Das „Schau-fenster“ der WfbM

*miteinander leben*

Korporatives Mitglied im Caritasverband





# INHALT

Vorwort des Geschäftsführers .....	Seite 3
Die Torbogenstory Interview mit FSJ-lerin Jacqueline Zimmer .....	Seite 4
Wir sind zurück gezogen Gruppe „Christopherus“ im neuen Domizil .....	Seite 5
Beirat am Heim .....	Seite 6
Berichte über die Werkstattausflüge .....	Seite 7
Das „Schaufenster“ der WfbM .....	Seite 8+9
Urlaubsgrüße aus St. Engelmar .....	Seite 10
Rückblick des Werkstatrates .....	Seite 11
„Herbstsemester“ – Bildungsangebote für Behinderte .....	Seite 12
Wir trauern um ... ..	Seite 13
Personalien und Termine .....	Seite 14

## IMPRESSUM

Herausgeber: ..... St. Johannesstift

Redaktion: ..... Frau Böhme, Herr Gabel  
Frau Klingebiel, Herr Müller  
Herr Weckenbrock  
Tel. 03 60 82/4 54-213  
E-Mail: ew-wfbm@web.de

Druck: ..... Druck- und Medienhaus  
Keitz + Fischer GmbH  
37269 Eschwege

**GÖRKE**  
METALLBAU & SCHLÜSSELDIENST

Metallbaumeister u. Schweißfachmann  
**Stefan Görke**  
Provinzialstr. 64 · 37308 Ershausen  
Tel 43026 · Fax 43043  
www.gorke-metallbau.de

# Liebe Leserinnen und Leser,

## Herbstzeit ist Erntedankzeit



Seit Jahrtausenden danken Menschen ihren Göttern für die Ernte, denn nur eine gute und reichliche Ernte war der Garant dafür, ohne Hunger und Not durch den Winter, über Dürreperioden oder klimatisch ähnlich schwierige Zeiten zu kommen.

Erntedank ist kein offizieller Feiertag, jedoch fest im Kirchenjahr verankert. Auch im St. Johannesstift wurde dieses Fest am 25. September 2005 wieder feierlich begangen.

In den letzten Wochen dieses Jahres schauen wir aber nicht nur auf die Ernte aus Feld und Garten, sondern beginnen auch Bilanz zu ziehen und zurückzublicken auf die vergangenen Monate.

Was hatten wir alles geplant und was konnten wir davon auch umsetzen oder was gab es für Ereignisse, die nicht planbar waren. Es seien hier nur einige Vorhaben genannt:

Die Wohngruppe „Christopherus“ konnte nach längerer Sanierungszeit ihr umgebautes, modern und freundlich eingerichtetes Domizil im „Haus Joseph“ wieder beziehen.

Mit der Eröffnung des „Johannes-Treff“, seit Ostern dieses Jahres, wurden die Freizeitmöglichkeiten und -angebote für Wohnheim und Werkstatt wesentlich erweitert, die auch gut angenommen werden. Über einige Besucher mehr als bisher würde sich unsere Seniorengruppe freuen, die an jedem Sonntagnachmittag zu Kaffee und Kuchen in den „Johannes-Treff“ einladen. Auch Gäste von außerhalb sind herzlich willkommen.

Die Arbeiten am „Haus Hedwig“ laufen planmäßig. Die Außenarbeiten sind fast abgeschlossen und hinter den fallenden Gerüsten tritt ein schmuckes und neu gestaltetes Gebäude hervor. Der innere Um- und Ausbau folgt im I. und II. Quartal 2006.

Auch die Errichtung eines kleinen Werkstattladens (gegenüber der Wäscherei) zum Verkauf von Eigenproduktionen ist für unsere Behindertenwerkstatt ein Erfolg und wichtig für die weitere Arbeit.

Wir haben aber nicht nur gebaut und eingerichtet. Die meisten unserer Bewohner und Werkstattbeschäftigten können wieder auf schöne und ergebnisreiche Urlaubstage und Ausflüge zurückblicken, sowie auf tolle Hausfeste.

Da in einigen Beiträgen noch ausführlicher über das eine oder andere Ereignis berichtet wird, möchte ich es bei dieser Aufzählung belassen.

Wichtig ist, dass wir in unserem Ziel nach Normalität, Integration und Kooperation, das darauf angelegt ist, dass Menschen mit Behinderungen so weit wie möglich ein selbstbestimmtes Leben führen können, wieder ein gutes Stück vorangekommen sind.

Ich kann bisher für 2005 festhalten, dass es wieder ein gutes und erfolgreiches Jahr für das St. Johannesstift war.

Oft werden heute Nachdenklichkeit und Dank von so manchem Fortschrittsglauben verdrängt.

Wir wollen nicht vergessen, dass auch in unserer Überfluggesellschaft nicht alles zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

Wir haben guten Grund, unserem Herrgott nicht nur für die gute Ernte auf unseren Feldern zu danken, sondern vor allem auch dafür, dass er in diesem Jahr wieder seine schützende Hand über unsere Arbeit und unsere Einrichtung gehalten hat. Dank und Anerkennung zollen wir auch den Menschen, die uns durch ihre Mühe und Arbeit wieder unterstützt und begleitet haben.

Zum nunmehr 8. Mal laden wir am Sonntag, den 20. November 2005 ab 14.00 Uhr wieder zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Sie alle sind ganz herzlich zu einem Besuch eingeladen.

Mit Blick auf das kommende Jahr möchte ich neben allen anderen Planungen besonders auf ein Ereignis aufmerksam machen. Das St. Johannesstift kann im Jahr 2006 auf 100 Jahre Arbeit in der Behindertenhilfe zurückblicken.

Dieses Jubiläum soll in einer Festwoche vom 9. bis 17. Juni 2006 besonders gefeiert werden. Ein Programm mit mehreren vorgesehenen Veranstaltungen wird derzeit von einer kleinen Arbeitsgruppe vorbereitet.

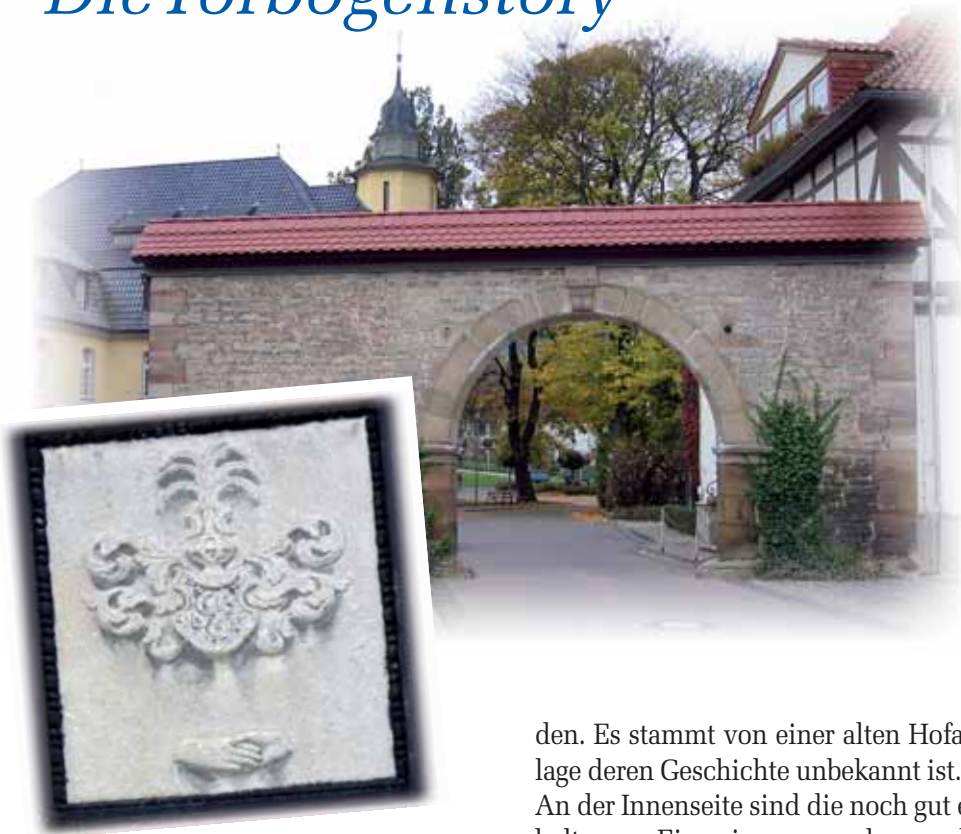
Für den bevorstehenden Advent wünsche ich uns allen eine besinnliche Zeit und noch echte Vorfriede auf das Weihnachtsfest.

Ihr

**Rudolf Stöber**  
Geschäftsführer



# Die Torbogenstory



**E**in Tor ist eine Pforte, eine Einfahrt in eine Stadt, Burg oder Hof. Es bot früher Einlass und Schutz zugleich. Das im Stift befindliche steinerne Tor von 1719 ist mehr ein „optischer“ Eingang in das St. Johannesstift mit all seinen Häusern und Anlagen. Da die Einrichtung flächenmäßig in etwa dem alten Hansteiner Unterhof entspricht, könnte man annehmen, dass das Tor zum Unterhof gehörte, zumal ein Torbogen im Gemäuer des mit einem Wassergraben umgebenen Wasserschlosses vorhanden war. Dieses Wasserschloss, das ca. 50 m links vom jetzigen Torbogen stand, wurde aber im Frühjahr 1905 komplett abgerissen.

Das jetzige Tor mit Wagen- und Fußeingang ist um 1910 unter Leitung des Ortspfarrers Kahlmeyer errichtet wor-

den. Es stammt von einer alten Hofanlage deren Geschichte unbekannt ist. An der Innenseite sind die noch gut erhaltenen Eisenringe, an denen die Holztorflügel befestigt waren, zu sehen. Die Wappentafel, die am Torbogen zu sehen ist, wurde 1931 am Torbogen angebracht. Sie ist ein Hinweis auf das Adelsgeschlecht derer von Hanstein. Vorher zierte sie einen großen Kamin in der ehemaligen Kemenate der Hansteiner, dem jetzigen Josefshaus, das beim Umbau eine Zentralheizung erhielt. Dabei wurden die Kamine abgerissen. Die Inschrift der Wappentafel ist in den letzten Jahrzehnten leider bis zur Unkenntlichkeit verwittert.

Im Rahmen von Um- und Ausbaumaßnahmen im St. Johannesstift erhielt der Torbogen 2001 auch eine Grundsanierung einschließlich eines neuen Daches.

*Winfried Hansmann*



*Interview  
mit FSJ-  
lerin  
Jacqueline  
Zimmer*

*Woher kommst du und was hast du bisher gemacht?*

Ich komme aus Erfurt und habe im Sommer 2005 meinen Realschulabschluss gemacht.

*Warum absolvierst du ein Freiwilliges Soziales Jahr und warum gerade im St. Johannesstift Ershausen?*

Ich mache dieses Freiwillige Soziale Jahr als Vorpraktikum für meine spätere Lehre. Ich möchte Heilerziehungspflegerin werden. Ich nutzte dieses Jahr, um sicher zu sein, dass dieser Beruf auch wirklich etwas für mich ist. Deshalb arbeite ich auch hier im St. Johannesstift.

*Wo wirst du eingesetzt und welches sind deine Aufgaben?*

Zunächst bin ich in der Werkstatt und dort in der Textilgruppe eingesetzt. Ich unterstütze die Gruppenleiterin und betreue die Beschäftigten bei ihrer praktischen Arbeit.

*Du bist jetzt 6 Wochen im Johannesstift. Wie gefällt dir die Arbeit mit behinderten Menschen und was ist nicht so toll?*

Ich finde die Arbeit sehr interessant und sie macht mir auch sehr viel Spaß. Bis jetzt habe ich noch keine negativen Seiten kennen gelernt. Aber ich durchlaufe ja auch erst noch die anderen Bereiche des Johannesstifts.

*Hast du schon Freunde im Johannesstift und im Dorf und was machst du in deiner Freizeit?*

Ja natürlich. Es sind noch zwei weitere FSJ-Lerinnen, Franziska und Sophia, im Stift mit den ich hier lebe. Aber ich habe auch schon Bekanntschaften im Dorf.

In meiner Freizeit lese ich und höre Musik. Wenn ich das Wochenende in Ershausen verbringe gehe ich gern mit Jule, einem Mädchen aus dem Dorf, ins Eiskaffee oder wir spielen Karten.

*Was willst du nach dem FSJ machen?*

Nach dem FSJ möchte ich in Erfurt meine Lehre beginnen.

Die Zeit hier im Johannesstift möchte ich auf keinen Fall missen.

## FAHRDIENST WEHENKEL

Fahrdienste aller Art, Familienfeiern, Flughafentransfer, Krankenfahrten nach Verordnung des Arztes, zur Bestrahlung, Chemotherapie, Dialysefahrten, Behindertentransporte,  
Stephan Wehenkel , Bahnhofstraße 15 , 37308 Geismar Tel: 036082/ 48250

Gruppe Christopherus berichtet

## Wir sind zurückgezogen



Um die Platznot bei der Unterbringung der Heimbewohner zu verringern, wurde im Rahmen des Heizungsbaus im Jahre 1931 der Dachstuhl über dem Josefshaus ausgebaut. So bekam man Raum für die Wohngruppen 7 und 8. Mit je 26, also zusammen 52 behinderten Heimbewohnern war die Dachetage belegt. 5- und 6-Bettzimmer waren damals die Regel.

Dies änderte sich erst 1981 als die Gruppe 8 in die obere Etage des Therapiegebäudes, heute Haus Hedwig, zog. Nun hatte die Gruppe 7, heute nennen wir sie Gruppe „Christopherus“, mit ihren 26 Bewohnern die ganze Etage für sich. Das bedeutete einen gewaltigen Fortschritt und führte zu besseren Wohn- und Arbeitsbedingungen für Bewohner und Mitarbeiter. Durch die Bildung einer neuen Wohngruppe im Außenwohnheim konnte die Gruppengröße 1997 noch einmal verringert werden. Nun betrug die Gruppengröße nicht mehr 26 sondern noch 15 Männer. Die Anforderungen an behindertengerechtes Wohnen führten seit der Wende zum Um- und Neubau der einzelnen Wohngebäude des Stiftes. Diese Maß-

nahmen erreichten 2004 schließlich auch die Gruppe „Christopherus“. Anfang Januar 2004 zog unsere Wohngruppe in die bereits umgebaute ehemalige Wohngruppe 6, deren Räume zunächst dringend benötigt werden als Ausweichquartier und später einmal eine Sonderwohngruppe aufnehmen sollen.

Nun konnte der Dachboden im Josefshaus entkernt werden. Viele bauliche Mängel, die ihre Ursache im Alter des Gebäudes hatten, wurden jetzt sichtbar. Balken mussten verstärkt und ausgewechselt werden, Decke und Fußboden wurden ganz erneuert. Danach begann der Ausbau des Dachgeschosses mit der Neuaufteilung der Räumlichkeiten. Neben Tagesraum mit Küchenbereich, Bädern, Toiletten und Wirtschaftsraum konnten noch zwei 2-Bettzimmer und sechs 1-Bettzimmer integriert werden. Gerade in den neuen 1-Bettzimmern ist es nun möglich, dass jeder Bewohner den Lebensraum nach seinen individuellen Wünschen gestalten kann.

Bereits im Jahr zuvor war ein Fahrstuhl in das Haus eingebaut worden. Mussten früher Rollstuhlfahrer, Essen und Wä-

sche bis in die zweite Etage über die Treppe mühsam getragen werden, so geht das nun per Knopfdruck, Dank des Fahrstuhls. Auch für die Senioren und leicht Gehbehinderten der Gruppe ist die Nutzung des Fahrstuhls eine enorme Verbesserung ihrer Wohn- und Lebensbedingungen.

Ein architektonisch gelungener gläserner Vorbau schützt den ebenerdigen Zugang des Fahrstuhles vor Witterungseinflüssen vom Außenbereich her.



Zwei kleine neue Anbauten an der Ostseite des Gebäudes dienen als Rettungswege bei einem Brand. Sie sind aus Gründen des Denkmalschutzes baulich durch Fachwerkverblendung dem Stil des alten Hauses angepasst.

Mit einer Einweihungsfeier im Juli 2005 an der unser Geschäftsführer Herr Stöber, die Oberin Sr. Friedegund, Heimleiter Herr Christ und weitere Gäste teilnahmen, wurden die neugestalteten Räumlichkeiten von den Bewohnern und Mitarbeitern in Besitz genommen.

10 Heimbewohner leben nun wieder auf völlig neuem Niveau in ihrem alten Wohnbereich.

*Winfried Hansmann*



Uwe Hoffmann ☎ 03 60 82 - 4 00 00  
**37308 Sickerode**  
**Dorfstraße 8a**

Garten- und Landschaftsbau

- Natur- und Betonsteinpflaster
- Natursteinmauern
- Hangbefestigung
- Gartengestaltung
- Treppenanlagen
- Bepflanzung und Baumbeschnitt
- Kleinkläranlagen und Baugruben

eMail: hoffmann-sickerode@t-online.de



## Beirat am Heim

Seit 1996 ist der Beirat am Heim, ein Gremium aus Angehörigen und gesetzlichen Betreuern, fester Bestandteil der Arbeit im St. Johannesstift. An vier Samstagen im Jahr treffen sich der Beirat am Heim und die Heimleitung. Die zu besprechenden Themen richten sich nach aktuellen Anlässen, z.B. Gesetzesänderungen, Baumaßnahmen u. Festlichkeiten aber auch nach zukunftsorientierten Schwerpunkten wie die Erarbeitung neuer pädagogischer Konzepte.

Der Beirat besteht aus 7 Mitgliedern und wird von allen Angehörigen und gesetzlichen Betreuern gewählt.

In der letzten Sitzung, am 08.10.05, verabschiedeten wir Frau Schilling, die nach vielen Jahren der Mitarbeit ihre Mitgliedschaft aus persönlichen Gründen beenden musste.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft in Magdeburg.

Als Nachfolgekandidat der letzten Wahl ist Herr Döring neues Mitglied im Beirat am Heim.

Auf dem Foto, das nach der letzten Sitzung entstand, fehlt Herr Dettenbach, der Vorsitzende aus Uder und Herr J. Döring aus Hildebrandshausen. Die Frauen von links nach rechts sind:

Frau B. Mock, Kirchgandern  
 Frau M. Blosat, Heiligenstadt  
 Frau A. Kleppe, Heiligenstadt  
 Frau M. Arand, Heiligenstadt  
 Frau M. Runge, Heiligenstadt



Information vom Beirat am Heim an alle Eltern unserer Bewohner zum Kindergeld!

Kindergeld erhalten auch anspruchsberechtigte Eltern von „Erwachsenen, die wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande sind, sich selbst zu unterhalten“ (BKGG §2 Abs.3). Da wir immer wieder feststellen, dass Eltern über diesen Anspruch nicht informiert sind, möchten wir hiermit nochmals darauf aufmerksam machen.

**Sollten Sie hinsichtlich des Kindergeldanspruchs noch Fragen haben, steht Ihnen Frau Beau in unserer Verwaltung gern beratend zur Verfügung (03 60 82 / 45 41 14).**

*Beirat am Heim/*

*U. Christ – Heimleiter*



**Döring Reisen**  
**Im Gewerbegebiet 1**  
**37308 Geismar**  
**Tel: 036082 / 4340**

### Unser Weihnachtsgeschenke-Tipp

07.01.06	"Volkstümliche Musikantenparade" in Leinefelde	39,50 €
14.01.06	Holiday on Ice "ROMANZA" in Erfurt	46,00 €

## Unser Werkstattausflug in den Vogelpark Walsrode

**A**m 05.10.2005 fuhren die Beschäftigten aus Wachstedt gemeinsam mit anderen Beschäftigten aus Ershausen in den Vogelpark Walsrode.

Abfahrt war gegen 7.00 Uhr in Ershausen. Das schöne Herbstwetter meinte es gut mit uns. Der Spaziergang durch den Park war sehr lehrreich. Die vielen Arten der Vögel aus aller Welt interessierten alle. Erstaunlich, welche Farbenpracht die Natur hervorbringen kann. Mir gefielen besonders die Flamingos, die Pinguine und der große Schuhschnabel. Man konnte aber auch viel über die heimische Vogelwelt erfahren.

Zum Mittag saßen wir auf der Terrasse einer Gaststätte in der Sonne und aßen sehr gut. Ein Pfau sah uns dabei zu.

Nachdem sich alle noch ein Andenken gekauft hatten, fuhren wir über die Autobahn wieder nach Hause. Es hat allen sehr gut gefallen.

**Winfried Nachtwey**  
Beschäftigter der WfbM –  
Außenbereich Wachstedt



## Unser Ausflug in den Thüringer Wald

**W**ir hatten uns schon lange auf den Werkstattausflug gefreut.

Am 7. Oktober war es für unsere Arbeitsgruppe soweit. Morgens um 8.00 Uhr ging es mit Döring-Reisen los. Wir hatten an dem Tag richtig gutes Wetter und die Fahrt in den Thüringer Wald machte unserer Gruppe viel Spaß. Reiseziel war ein Besuch im „Miniatur Park“ in Ruhla. Man konnte dort z.B. die Stadtmauer von Mühlhausen sehen, oder die Wartburg und viele weitere schöne Gebäude in Miniatur.

Im Anschluss an diesen Besuch sind wir zur Skihütte gefahren und haben dort Mittag gegessen. Es gab Klöße, Gulasch und Rotkraut, an den leeren Tellern konnte man erkennen, dass es allen sehr gut geschmeckt hat.

Auf dem Heimweg haben wir noch einmal im Heyeröder Bahnhof Rast ge-

macht und dort Kaffee getrunken und leckeren Kuchen gegessen. Um 18.00 Uhr waren wir wieder zu Hause. Es war ein gelungener Ausflug für Alle !!!

Die Beschäftigten der Montagegruppe I + II

**Anna Luise Hartmann**  
**Theresia Thüne, Wolfgang Vallei**



Mehl • Getreide • Futtermittel • Naturkost



**Osmühle**

**Manfred Kellner**

37308 Ershausen



Telefon 03 60 82/8 12 31

**Große Auswahl an vitaminreichem Futter für**

- Schweine · Pferde
- Vögel · Hühner
- Enten und Gänse
- Kaninchen · Tauben
- Hunde und Katzen
- Mineralstoffe & Futterkalk

**zahlreiche Seitenbacher und Vollkorn-Produkte**

**Öffnungszeiten**

Mo – Fr 8.00 – 19.00 Uhr

Sa 8.00 – 15.00 Uhr

Fax: 03 60 82/9 05 98



## Neuer Werkstattladen:

# Das „Schaufenster“ der WfbM

### So fing alles an!

1990 wurde in das Angebot der damaligen Arbeitstherapie der Bereich Keramik aufgenommen. Jeder Beschäftigte der Arbeitstherapie hatte die Möglichkeit, einmal im Monat kreativ tätig zu werden. Als Raum diente ein relativ kleiner, nicht mehr benötigter Waschraum. Nach und nach kristallisierte sich eine feste Gruppe mit größerem Interesse am Töpfern heraus.

Daraufhin wurde 1992 eine spezifische Arbeitsgruppe Keramik ins Leben gerufen. Hier waren anfangs 4 Beschäftigte halbtags tätig. Die 2. Hälfte des Arbeitstages wurden die Beschäftigten in verschiedenen Arbeitsgruppen eingesetzt. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Arbeitsbereiches Keramik konnten erstaunliche Fähigkeiten bei den Beschäftigten entwickelt werden. Je nach vorhandenen Fertigkeiten erfolgte deren Einsatz.



Spielwaren + + + Technische Artikel + + + Werkzeugbau

**eitech** Germany

eitech GmbH - [www.eitech.de](http://www.eitech.de)  
 Industriestraße 1 - 37308 Pfaffschwende  
 Telefon: (+49) 03 60 82 / 4 32-0  
 Telefax: (+49) 03 60 82 / 4 20 28





## In neuen Räumen

Mit Bezug der neuen Werkstatt, im Jahr 2000, verbesserten sich auch die Arbeitsbedingungen für den Bereich Keramik. Auf Grund der größeren und besseren Räumlichkeiten konnte die Arbeitsgruppe auf sieben Ganztagsbeschäftigte aufgestockt werden. Die Anschaffung eines zweiten Brennofens machte sich erforderlich. Er wurde neben dem schon vorhandenen Ofen, in der separaten Brennkammer, installiert. Jetzt können die Brennkapazitäten effektiv ausgenutzt werden.

Durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen konnte auch das Angebot unserer Keramikartikel erweitert und verbessert werden. Mittlerweile haben wir einen festen Kundenstamm, der direkt während der Arbeitszeit in der Keramikabteilung einkauft. Dabei sind unsere Kunden oft erstaunt über das handwerkliche Geschick, sowie die Kreativität unserer Beschäftigten. Diese sind mit Recht stolz auf ihre geleistete Arbeit und erhalten dadurch Bestätigung, Anerkennung und Stärkung ihres Selbstwertgefühles.

Durch gute, übersichtliche Arbeitsorganisation und individuelle Anleitung werden unsere Beschäftigten gezielt nach ihren Fähigkeiten eingesetzt und gefördert.

Die Aufgaben der Gruppenleiter besteht unter anderem darin, Arbeitsvorbereitungen anhand von Vorlagen, Schablonen oder Mustern zu treffen, anschauliche Arbeitsschritte bis hin zur Fertigstellung des Produktes einzuüben, notwendige Nacharbeit zu leisten sowie das selbstständige Arbeiten jedes Einzelnen zu fördern.

## Der Kunde ist König

Um unsere Produkte einem breiten Kundenkreis anzubieten, gehören der Handwerkermarkt in Heiligenstadt und der Bauernmarkt in Kallmerode zu unserem festen Programm. Auch auf weiteren Märkten sind wir je nach Möglichkeit präsent. Einmal im Jahr bieten wir unsere Artikel im Eichsfeldklinikum in Heiligenstadt sowie zum Sommerfest des SPZ in Reifenstein an. Zu festen Anlässen unserer Einrichtung, wie Sommerfest und Tag der offenen Tür, wird unser Angebot immer sehr gut angenommen.

Wir arbeiten aber auch auf Bestellung und für Wiederverkäufer. Einen guten

Überblick all unserer Keramikprodukte bietet der neue, farbige Artikelkatalog. All unsere Artikel sind handgefertigt und individuell. Kleinere Unterschiede sind daher nicht als Fehler, sondern als kreative, individuelle Eigenheiten zu betrachten.

Ein besonderer Grund zur Freude ist es für uns, dass wir pünktlich zum Tag der offenen Tür unsere Artikel in ansprechender Form im eigenen Werkstattladen präsentieren können. Hier können sie auch Artikel aus unserer Textilabteilung erwerben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

### Das Team der Keramikgruppe



## FERTIGUNGSTECHNIK JOST GMBH

Metallformteile • Kunststoffspritzteile • Baugruppenmontage



Winfried Jost Geschäftsführer

Gasse 17 e • 37308 Pfaffschwende

Tel. 03 60 82/4 53 30 • Fax 03 60 82/4 53 45

E-Mail: jost-fertigung@web.de



## THON REISEN

Klinge 46

37351 Kreuzebra

Tel.: 036075/68111 Fax: 036075/61828

E-Mail: info@thon-reisen.de  
http://www.thon-reisen.de

### Unser aktuelles Angebote:

- 03.12.05 – 04.12.05 Nach Marburg und Giessen zum Weihnachtsmarkt, 1 x Ü/F inkl. Ritterschmaus als Abendessen 125,00 €
- 18.12.05 Zum Striezelmarkt nach Dresden 21,00 €
- 27.12.05 – 02.01.06 7 -Tage Silvesterfahrt in die Steiermark/Österreich, 6 x Übernachtung/HP inkl. Programm 459,00 €
- 28.12.05 – 02.01.06 6 -Tage Silvesterfahrt in die Sächsische Schweiz, 5 x Ü/HP inkl. Programm 399,00 €
- 29.12.05 – 02.01.06 5 -Tage Silvesterfahrt nach Brünn/Tschechien 4 x Ü/HP inkl. Programm und Eintritte 419,00 €



# Urlaub in St. Engelmar



**W**ir möchten euch heute von unserem wunderschönen Urlaub in St. Engelmar (Bayern) erzählen.

Die Wohngruppen „Florian“, „Theresia“ und „Lukas“ haben sich in diesem Jahr zusammengetan, um gemeinsam ihren Urlaub zu verbringen.

Am 23.05.05 ging es frühmorgens los. Unser Busfahrer Hannes holte uns im Johannesstift ab. Der erste Tag war leider verregnet, aber das störte keinen weiter. Unser erstes Ziel war Regensburg. Dort machten wir eine Stadtrundfahrt. Weiter ging es nach St. Engelmar in das sehr schöne Hotel „Reiner Hof“. Der nächste Morgen begann mit Sonnenschein und der blieb uns auch die ganze Woche erhalten. Und so stand abwechslungsreichen, erholsamen und eindrucksvollen Tagen nichts im Wege. Am 2. Tag wurden wir von einem Wanderführer abgeholt, der uns die Umgebung unseres Urlaubsortes zeigte. Er führte uns auch an eine kleine Kapelle im Wald, die dem heiligen Engelmar geweiht ist.

Der Erlebnishof „alte Mühle“ im Kurpark war am nächsten Tag auf unserem Programm. Dort konnte man beim Brotbacken zusehen und dieses Brot auch

kaufen. Besonders gefallen und von den „Lukas-Männern“ genutzt wurden auch die Spielgeräte im Kurpark.

Am nächsten Morgen fuhren wir in die 3-Flüsse-Stadt Passau. Dort fließen die Donau, der Inn und die Ils zusammen. Wir besichtigten die Stadt, den Dom und einige von uns drangen bis zum Domschatz- und Diözesanmuseum vor, wo uns sogar die Fürstenloge im Dom geöffnet wurde. Als Krönung des Tages konnten wir uns die Stadt bei einer Schifffahrt noch vom Wasser her betrachten.

Der höchste Berg des Bayrischen Waldes, der Hohe Arber, war am Donnerstag unser Reiseziel. Am Arbersee war Zeit zum Spazieren gehen und natürlich für ein ausgedehntes Mittagessen. Freude bereitete uns auch der Besuch des Märchenparks auf der anderen See-seite.

Am Fronleichnamstag ging es schon früh los. Gleich nach dem Frühstück fuhr uns unser Busfahrer in die 4 km entfernte Ortskirche, wo wir gemeinsam einen etwas anderen Gottesdienst besuchten. Viele Vereine, geführt von Fahnenträgern und gekleidet in ortsübliche Trachten füllten die Kirche und das war für uns ein unvergesslicher Eindruck.

Nach dem Gottesdienst ging es nach Bodenmais in die „Kristall-Welten“. Dort konnten wir Glasbläsern bei der Arbeit zusehen und staunten, was alles aus Glas hergestellt wird.

Kelheim stand am letzten Tag auf dem Urlaubsprogramm. Dort erwartete uns die zweite Fahrt auf der schönen blauen Donau. Wir durchquerten den Donaudurchbruch und gelangten zum Kloster Weltenburg. In einem riesengroßen Biergarten, geschützt von uralten Kastanienbäumen ließen wir uns köstliche bayerische Spezialitäten servieren.

Am Parkplatz des Klosters erwartete uns dann unser netter Busfahrer und trat mit uns die Heimreise an.

So waren die Tage in Bayern für alle Teilnehmer ein großes Erlebnis, nicht zuletzt auch wegen der netten Familie Reiner, die uns in ihrem Hotel mit gutbürgerlicher Küche, zuvorkommendem Service und familiärer Atmosphäre den Urlaub verschönte.

Alle Urlauber waren begeistert und wünschen sich für das kommende Jahr wieder so einen schönen Urlaub.

*Manfred Wallrand,  
Heimbewohner  
Mechthild Hübenthal,  
Gruppenerzieherin*

## Holzbau - Tischlerei



# MAINZER

Fenster, Türen und Innenausbau

Roland Mainzer - Tischlermeister  
Hauptstraße 79 - 37359 Großbartloff

Tel.: (036027) 71036 Fax: (036027) 78757  
e-mail: Mainzer-Holzbau@t-online.de mobil: 0171/4434338

## WERKSTATTTRAT

# Rückblick zum Ende der Wahlperiode

Wir blicken auf vier Arbeitsjahre im Werkstatttrat zurück und bedanken uns für euer Vertrauen. Unsere Arbeit war während dieser Zeit sehr vielseitig. Wir sind Ansprechpartner für alle Beschäftigten unserer Werkstatt und setzen uns für ihre Interessen ein.



### So haben wir in folgenden Bereichen mitgewirkt:

- Mitwirkung bei der Gestaltung von Festen, Feiern und anderen Höhepunkten wie Don-Bosco-Fest, Faschingsfeier, Sommerfest, Sportfest ...
- Einbringen von Vorschlägen und Anregungen für die Verpflegung an die Küchenleitung
- Mitwirkung bei Angeboten der begleitenden Maßnahmen unserer Werkstatt
- Einbindung der Leitsätze in unsere Arbeit
- Durchführung der Jahreshauptversammlungen (3 Teilversammlungen)
- Erarbeitung einer Geschäftsordnung zur Organisation unserer Arbeit
- Teilnahme an der Jahrestagung der Werkstattträte: 2002 in Werter, 2003 in Tabarz, 2005 in Saalfeld
- 2002 Teilnahme an einer Weiterbildung des Bildungswerkes „Die Brücke“ mit dem Thema: „Kommunikation“
- Erfahrungsaustausch 2002 beim Treffen mit dem Werkstatttrat der Eichsfelder Werkstätten und dem Schülerbeirat der Franziskusschule Dingelstädt in den Räumen der Eichsfelder Werkstätten in Heiligenstadt mit dem Thema: „Caritas-Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (CWMO)“
- Erfahrungsaustausch 2004 mit dem Heimbeirat des St. Johannesstiftes beim gemeinsamen Eisessen.

### In Zusammenarbeit mit der Werkstattleitung konnten wir bei der Durchsetzung eurer Interessen folgende Ergebnisse erreichen:

- 2002 – Überarbeitung und Verbesserung der anfangs bestehenden Pausenregelung, um lange Wartezeiten zu vermeiden
- Anbringen eines Kummerkastens im Flurbereich
- Erweiterung des Angebotes der begleitenden Maßnahmen durch Kegeln
- Im Mai 2004 Durchführung einer Verkehrsschulung für Fahrradfahrer mit Ablegen einer Prüfung zum Erhalt eines Fahrradpasses
- Nachrüsten von Türstoppnern in den Montagegruppen des oberen Flures zur Erleichterung für Gehbehinderte und beim Materialtransport
- Im Juni 2004 – Durchführung einer Betriebsbesichtigung für interessierte Beschäftigte im Werk Solidor in Heiligenstadt
- 2003 fuhr eine Gruppe nach Wolfsburg zum Bundesligaspiel zwischen Hansa Rostock und Wolfsburg, und
- 2004 nach Hannover zum Spiel VfB Stuttgart gegen Hannover 96
- Jährlich wurde die Werkstattmesse in Offenbach besucht
- Nutzung des Computers im Berufsbildungsbereich für die Arbeit des Werkstatttrates beim Schreiben von Einladungen und Protokollen
- Weiterbildung des Schriftführers am PC durch die Erwachsenenbildung in der Schule in Dingelstädt

## AIG Uder GmbH

Beraten – Planen – Bauen

- Wohnungs-, Gesellschafts- und Industriebau
- Kommunaler Tiefbau • Statik • Wertermittlung
- Dorferneuerung • Bauleitplanung



Straße der Einheit 85

37318 Uder

Tel.: 036083/472-0  
e-Mail: AIG@AIG-Uder.de

Fax: 036083/472-18  
http://www.aig-uder.de

PC-Fax: 036083/53470



# „Herbstsemester“ Erwachsenenbildung

*Bilden heißt gestalten,  
formen, ausprägen.*

*Adolph Kolping*

Diesen Satz können wir in diesem Jahr auf dem Titelblatt des Angebotsheftes der Erwachsenenbildung für unsere Beschäftigten der Werkstatt sowie unserer Heimbewohner lesen.

Es ist bereits schon ein fester Bestandteil unserer Betreuungsarbeit, dass wir gemeinsam mit den Einrichtungen St. Franziskusschule Dingelstädt und Raphaelsheim Heiligenstadt für unsere

Beschäftigten der Werkstatt und für unsere Heimbewohner Erwachsenenbildung, aufgeteilt in ein Frühjahr- und Herbstsemester, anbieten.

So wird für jedes Semester ein Angebotskatalog gemeinsam von den Mitarbeitern der Einrichtungen erarbeitet, in dem die jeweiligen Bildungsangebote ausgeschrieben werden.

Jeder Beschäftigte und jeder Heimbewohner hatte so die Möglichkeit, je

nach seinen Interessen und seinen Fähigkeiten, sich für ein entsprechendes Angebot anzumelden.

Die Fahrdienste zu den verschiedenen Kursen werden von Mitarbeitern der Werkstatt sowie des Wohnheimes sichergestellt.

Zur Zeit werden im Herbstsemester unsere Beschäftigten und Heimbewohner in folgenden Kursen gebildet bzw. gefördert.

Kurs	Ort der Durchführung
„Das können wir auch selber“ – Schreiben im Alltag	St. Franziskusschule Dingelstädt
„Das können wir auch selber“ – Arbeiten am Computer	St. Franziskusschule Dingelstädt
Seidenmalerei und Kerzen festlich dekorieren	St. Johannesstift Ershausen, Wohnheim
Musizieren mit Klangstäben und Percussion	Raphaelsheim Heiligenstadt
Wir legen das Sportabzeichen ab	St. Franziskusschule Dingelstädt
Lustige Puppen	St. Johannesstift Ershausen, Wohnheim
Papier schöpfen	St. Johannesstift Ershausen, Werkstatt

An Hand der Vielzahl der Anmeldungen und auf Grund der Begeisterung unserer Beschäftigten und Heimbewoh-

ner für diese Kurse, können wir sagen, dass diese Angebote für die Betreuungsarbeit unseres Klientels sehr wert-

voll ist und auf jeden Fall weiter fortgeführt werden sollte.

*E. Hübenthal, bgl. Dienst WfbM*

Ihr Möbelspezialist

*...da muss man hin!*

**Möbelhaus WKE**

Wohnkultur Ershausen

Inh. J. Kellner

Provinzialstraße 51 · 37308 Ershausen · Telefon 036082 81240

Freundliche Beratung,  
Planung nach Ihren Wünschen,  
fachgerechte Montage.

Markenqualität,  
hochwertige Ausstattung,  
gut und günstig.



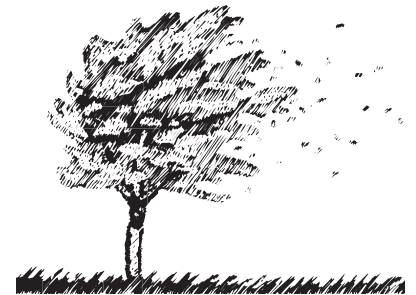
## Abschied von Andreas Danowski

Am 21. September 2005 ist in den Abendstunden unser Mitbewohner Andreas Danowski plötzlich und unerwartet im Alter von 45 Jahren verstorben.

Am 26.04.1960 wurde Andreas in Eisenach geboren. Im Jahre 1964 kam Andreas in die Wohngruppe Andreas des St. Johannesstiftes. Als er noch nicht wegen einer schweren Krankheit auf den Rollstuhl angewiesen war, ging er gerne Spazieren und liebte Musik über alles.

Er war ein netter und liebevoller Mensch, den wir immer in Erinnerung behalten werden.

Die Bewohner und Mitarbeiter der Wohngruppe „Andreas“



## Wir wollen nicht trauern, sondern dankbar sein, dass es dich gab

Am Morgen des 14.08.2005 verstarb, nur 3 Wochen nach ihrem 70. Geburtstag, plötzlich und unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit unsere Mitbewohnerin Maria Weber.

Maria wurde am 23.07.1935 in Hausen geboren. Seit dem 06.05.1953 ist sie im St. Johannesstift zu Hause.

Sie besuchte von 1974 - 2000 die Werkstatt für behinderte Menschen in unserer Einrichtung und war dort im Arbeits- und Produktionsbereich tätig. Seit Juli 2000 war Maria Rentnerin und verbrachte ihren Lebensalltag in der Wohngruppe „Katharina“.

Gerne besuchte sie auch tagsüber die Seniorengruppe der Einrichtung. Mit Spaß und Freude nahm Maria auch an Ausflügen, Urlaubsfahrten und Musikveranstaltungen teil. Sie liebte über alles ihre Teddys und Tiere. Mit ihrem Lachen und ihrer Freude konnte Maria alle anstecken und war bei allen beliebt. Ihre Fröhlichkeit werden wir sehr vermissen. Wir werden Maria in lieber Erinnerung behalten.

Die Bewohner und Mitarbeiter der Wohngruppe „Katharina“



## Nicht von uns gegangen – sondern uns voraus

Am 26. Juli 2005 in den Morgenstunden erlöste der Herr unsere Mitbewohnerin Elfriede Büschleb von den Beschwerden ihres Alters.

Elfriede Büschleb wurde am 11.1.1917 in Calbe geboren. Seit 1950 hat sie im Johannesstift Ershausen ihre Heimat gefunden. Sie war angenommen und geliebt von ihren Mitbewohnerinnen und schenkte diese Zuneigung auch weiter. Verbunden war sie nicht nur mit ihrer Wohngruppe, nein, sie fühlte sich als Glied der großen Hausgemeinschaft. An Veranstaltungen, Feiern und Ausflügen nahm sie gern und voller Freude teil.

Viele Jahre schälte sie für unsere große Hausgemeinschaft die Kartoffeln und half bei anfallenden Arbeiten in der Küche. Bis in ihr hohes Alter war sie bereit in ihrer Wohngruppe den anderen zu helfen.

Als im letzten Jahr ihre Kräfte immer weniger wurden, nahm sie voller Dankbarkeit die Hilfe und Pflege ihrer Betreuer und Mitbewohner an. Für jede Handreichung, für jeden Dienst sagte sie „Danke“. Nichts war für sie einfach selbstverständlich und so bleibt sie uns in lieber Erinnerung.

Wir empfehlen Frau Büschleb der Liebe Gottes.

Bis wir uns wiedersehen, halte Gott sie fest in seiner Hand.

Die Bewohner und Mitarbeiter der Wohngruppe „Bernadette“

BERATUNG · DTP · EBV · DATENBANK · CROSS MEDIA · CTP/REPRO · PRODUKTION  
WEITERVERARBEITUNG · LETTERSHOP-ARBEITEN



**Keitz + Fischer**  
**druck**  
Druck- und Medienhaus

Schillerstraße 22 · 37269 Eschwege  
Telefon (0 56 51) 97 99-0  
Telefax (0 56 51) 7 09 62  
Internet: [www.keitz-fischer.de](http://www.keitz-fischer.de)  
e-mail: [info@keitz-fischer.de](mailto:info@keitz-fischer.de)



# Personalnachrichten

## Neue Mitarbeiter

Beck, Sabine ..... 22.8.05 ..... Förderbereich II

Vertretungsweise befristet wurden eingestellt:

Habich, David ..... 23.5.05 ..... Gärtnerei, WfbM  
 Knorr, Bärbel ..... 20.6.05 ..... Wirtschaftshilfe, WfbM  
 Meyer, Petra ..... 01.8.05 ..... Wohnheim, Gruppe 9  
 Hartmann, Monika ..... 15.8.05 ..... Küche  
 Heide, Maria-Elisabeth ..... 1.10.05 ..... Gruppe 12

## Dienstjubiläen

Zwei Dienstjubilare konnten im 2.Halbjahr 2005 auf 25 Jahre in unserem Haus bzw. im kirchlichen Dienst zurückschauen:

**Frau Rosalinde Schuhmann und  
 Frau Katharina Baudisch**

Dazu unseren herzlichen Glückwunsch und Dank für die geleistete Arbeit und weiterhin alles Gute!

Und es gibt noch mehr Gründe zur Freude und zum gratulieren: Frau **Sabine Krell** hat am 10.6.2005 einem kleinen Mädchen, Alina, das Leben geschenkt und mit Frau **Angela Motz** freuen wir uns über die Geburt von Aaron (8.10.2005).

In Gruppe 14 gab es eine Hochzeit. Frau **Judith Anhalt** hat geheiratet und heißt jetzt Meysing.

## Bewohner und Beschäftigte:

### Neuaufnahmen Werkstatt:

#### Berufsbildungsbereich:

Markus Schneider ..... 1.9.05  
 Tobias Bertikow ..... 1.9.05  
 Kristin Jakobi ..... 1.9.05  
 Friedhelm Sprengel ..... 1.9.05  
 Björn Köthe ..... 20.9.05  
 Christoph Setzke ..... 1.11.05

#### Arbeitsbereich:

Martina Baumgart ..... 1.9.05

#### Förderbereich:

Jürgen Gaußmann ..... 1.11.05

### Neuaufnahmen Wohnheim:

Björn Köthe ..... 20.6.05  
 Christoph Setzke ..... 1.11.05  
 Jürgen Gaußmann ..... 1.11.05

### Ihr Beschäftigungsverhältnis in der Werkstatt beendeten:

#### ...und genießen nun den verdienten Ruhestand:

Katharina Mock ..... 25.5.05  
 Elfriede Pollok ..... 3.10.05  
 Rudolf Bachmann ..... 16.7.05  
 Kurt Bomm ..... 31.12.05

#### wegen Wohnortwechsel:

Tim Steffens ..... 15.8.05

## Beendigung der Tätigkeit

Küstner, Lydia ..... 31.7.05



Nach schwerer Krankheit, jedoch für uns alle plötzlich und unerwartet wurde am 10.9.2005 unsere langjährige Mitarbeiterin Frau **Maria Weinrich** in die Ewigkeit gerufen.

In 20-jähriger Tätigkeit hat Frau Weinrich sich treu und unermüdlich für die Aufgaben im Küchenbereich unserer Einrichtung eingesetzt.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Verstorbenen und bitten Gott, dass er ihr Leben vollende und sie in seinen ewigen Frieden aufnehme.

## Termine und Ausblick

20.11.	Tag der offenen Tür
14.12.	Weihnachtsfeier Mitarbeiter Johannesstift
15.+16.12.	Weihnachtsfeier Werkstatt
27.12. – 30.12.	Werkstattschließung Weihnachten
31.1.06	„Don Bosco“, Patronatsfest der Werkstatt
23.2.2006	Fasching in Großbartloff
10.3.2006	„Johannes von Gott“, Patronatsfest des Stifts
7.5.2006	missio – Solidaritätslauf 2006 mit Landesvater Dieter Althaus und Station im Johannesstift
9.-17.6.2006	Festwoche „100 Jahre Behindertenar- beit im St. Johannesstift“

# Zimmerei & Holzbau Feiertag

Gregor Feiertag Hauptstraße 19c 37308 Volkerode Tel. 036082.42022 Fax 036082.40619

Holzbau · Treppenbau · Fachwerksanierung · Innenausbau



PECUNIA ET PAX  Pax-Bank  
seit 1917 Bank für Kirche und Caritas



KONTINUIERLICH

**STARKER PARTNER FÜR IHRE WERTE**

Sie suchen einen starken Finanzpartner? Sie wünschen sich eine Bank, die sich durch langfristige Kundenbeziehungen und persönliche Beratung auszeichnet? Dann sind Sie bei uns richtig! Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Pax-Bank Erfurt · Hermannsplatz 4 · 99084 Erfurt  
Tel. 0361/5 65 60-0 · E-Mail erfurt@pax-bank.de · www.pax-bank.de



**HERZLICH WILLKOMMEN**

**Persönlich für Sie nah!**

- 16 Geschäfts- und 11 SB-Stellen in der Region
- Individuell in allen Fragen rund ums Geld
- Kompetent von A – wie Anlage bis Z – wie Zins
- Leistungsstark durch qualifizierte Mitarbeiter

Jetzt einen Termin vereinbaren!  
Tel. 0 56 02/9 39-0 oder mailbox385@vrwm.de

 VR-Bank Werra-Meißner eG

www.vrwm.de **Meine Region ■ Meine Bank**

B.L.&P., Kassel

**15 Jahre achima Polstermöbel-fabrik**

**Jetzt schon vormerken: 30.10.2005 von 11.00-17.00 Uhr**  
**Schautag\*** mit vielen Überraschungen  
\*keine Beratung, kein Verkauf

**Polstermöbel-Fabrikverkauf** **Wo gibt es etwas Vergleichbares?**

www.achima.de

**Erleben Sie jetzt die Messeneuheiten**  
• neue Stoffe • neue Modelle • neue Preise

**Sie wollen sparen - Wir helfen dabei!**  
Nutzen Sie unseren Werksverkauf-Preisvorteil und profitieren Sie jetzt von unseren zusätzlichen Rabatten



**6000 m<sup>2</sup> Produktionsfläche**



**37308 Geisleben/Heiligenstadt**  
Tel. 03 60 84 / 8 45 20 (Gewerbegebiet)

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.00-18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00-19.00 Uhr  
Samstag 9.00-14.00 Uhr

**Thüringens größte Türen-Ausstellung!**  
**110 verschiedene Modelle**

- Innentüren
- Haustüren
- Ganzglastüren
- Hörmann-Tore
- Parkett • Kork • Laminat

**TÜRENFACH-HANDEL D. GOLDHAGEN**

Beuren · Gewerbegebiet (an der B 80 zw. HIG und Leinefelde)  
Tel. 0 36 05 / 51 88 95  
FAX 0 36 05 / 50 96 33

**MÜLLER** und CO GmbH **FACHGROSS- UND EINZELHANDEL**

**Tapeten - Farben - Bodenbeläge - Orient-Teppiche**

37276 Mhd-Grebendorf - Kirchstraße 16 - Telefon (0 56 51) 7 00 41 - Fax (0 56 51) 3 26 83

 **Vertragshändler**

**Autohaus Döring**

Telefon: 03 60 82/8 91 91  
Fax: 03 60 82/8 91 77

Neu- u. Gebrauchtwagen · Reparatur- u. Karosseriewerkstatt · Ersatzteile u. Zubehör · Leasing · Mietwagen · DEKRA



## *Vergiss es nie*

Vergiss es nie: dass du lebst, war keine eigene Idee,  
und dass du atmest, kein Entschluss von dir.

Vergiss es nie: dass du lebst, war eines anderen Idee,  
und dass du atmest sein Geschenk an dich.

Vergiss es nie: Niemand fühlt und denkt und handelt so  
wie du, und niemand lächelt so, wie du es gerade tust.

Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du und  
niemand hat je, was du weißt, gewusst.

Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser  
Welt, und solche Augen hast alleine du.

Vergiss es nie: Du bist reich, egal ob mit, ob ohne Geld,  
denn du kannst leben! Niemand lebt wie du.

Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur,  
ganz egal ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.

Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.

Du bist du, steh dazu. Steh dazu, denn du bist du.

*Jürgen Werth*



**St. Johannesstift Ershausen**  
**Unterhof 154**  
**37308 Schimberg**

Geschäftsführer: Rudolf Stöber  
Werkstattleiter: Gerhard Volkmar  
Heimleiter: Uwe Christ

Spendenkonto  
(BLZ 820 570 70 ) Kto.-Nr.: 220 000 794  
Kreissparkasse Eichsfeld  
Stichwort „Torbogen“

**Telefon (03 60 82) 4 54 - 0 · Telefax (03 60 82) 4 54 - 128 · E-Mail: [st.johannesstift.ershausen@t-online.de](mailto:st.johannesstift.ershausen@t-online.de)**